

Wahrhaftig, Pastor Barthels kommt nun auch noch, aus der Sakristei, im Talar.

Der Respekt vorm Pastor im Talar bringt die alten Linselers endlich auf die Beine.

Hinter dem Pastor tritt Kantor Konring, feierlich langsam, mit triumphierenden Blicken, aus der Sakristei. Den Fritz führt er an der einen Hand und die schöne, junge Frau an der andern.

„Da, Linselers, habt ihr euern Jungen wieder und eine Tochter daneben. Ich kenn' den Fritz, ich wußte, daß er euch keine Schande machen würde. So nehmt nun endlich Vernunft an, Meister, der liebe Gott hat alles zum Guten gefügt. Geht heim und feiert in Frieden zusammen Weihnachten. In Frieden! In Liebe!“

## 39. August Sperl.

Die Söhne des Herrn Budiwoj. München. C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Oskar Beck. 4. Auflage.

### 1. König Rudolf in Erfurt.

1. Auf dem Marktplatze zu Erfurt war ein starker Zusammenlauf von Menschen. Kopf an Kopf standen Bürger und Kriegerleute, standen Bauern in Leinentitteln, und alle Gesichter strahlten von Lustbarkeit. Weit offen waren die Fenster an den hohen Häusern ringsumher, und so oft die Menge drunten in Heiltrufe ausbrach, so oft wehten von oben herab die weißen Tücher, und aus allen Gassen und Gäßlein stürmten die Buben und schrien: „Laufet, der König ruft das Bier aus!“ Der König! Der Riese! Der Zwerg!“

Und langsam schritt König Rudolf gegen die Mitte des Platzes, und hinter ihm drängte sich ein Schwarm vornehmer Herren und Ritter. Langsam und gemessen schritt der römische König einher und nickte freundlich überall hin. Und immer größer wurde der Jubel, er fuhr den Leuten in die Beine, man trampelte, daß sich der Staub in Wolken emporhob, man klatschte in die Hände, man stieß einander in die Seiten, und die Gassenjugend johlte vor Lust. Und langsam schritt der greise König vorwärts, schwang in der Linken seine abgegriffene Lederlappe, und mit der Rechten hob er hoch empor einen gewaltigen Bierkrug.

Plötzlich blieb er stehen, ließ die Augen von der Menge hinauf-

\*) Wenn einer der mit Braugerechtfame begabten Erfurter Bürger „ein frisches Bier aufgetan“ hatte, verkündete dies der Bierrufer in den Straßen. Diesen Brauch ahmte Rudolf während seines Aufenthalts in dieser Stadt eines Tages nach.